

Die Unregelmäßigkeiten im Verband der Preussischen Feuerversicherungsgesellschaften.

Über die schon gemeldeten Unregelmäßigkeiten im Verband der Preussischen Feuerversicherungsgesellschaften wird weiter berichtet. Der Verband ist eine Dachgesellschaft der einzelnen Versicherungen und hat kein eigenes Vermögen. Die vorgenannten Gesellschaften sind mit dem Statuten des Verbandes unvereinbar. Regierender Direktor Dr. Damm hat in mehreren Fällen Mandatsbefehle eines Berliner Landgerichtes ermöglicht, die dann von der Gemeinschaft der Deutschen Hypothekendarlehenbanken angekauft worden sind, wobei der Verbandsdirektor die Hälfte bezog hat, die andere Hälfte ihm auf ein Jahr geliehen worden ist. Das Aktienpaket wurde lombardiert, und der Direktor verwandte das Geld für sich.

In den Büchern und Akten des Verbandes finden sich keinerlei Aufzeichnungen und Unterlagen für die Geschäfte. Die Summe beläuft sich auf neun Millionen Mark, die geschätzte Summe also auf die Hälfte davon. Die Gemeinschaft der Deutschen Hypothekendarlehenbanken kannte die Unterschrift des Direktors Damm und glaubte damit Sicherheit genug zu haben. Es sind nun Zweifel an der geistigen Zurückbildung des Direktors angefaßt, und der preussische Minister des Innern muß einem Auftrag des Verbandes auf Untersuchung des Geschäftszustandes stattgeben. Das Geschäft, das durch das Eingreifen des Ministers des Innern noch vereitelt worden ist, war ebenfalls ein Hypothekendarlehenbrieftausch.

Ein weiteres Geschäft befaßte sich mit dem Ankauf eines Hauses in der Lauenburgerstraße, wo auch Wohnungsbau in Zahlung gegeben werden sollte. Auch dieses Geschäft wäre ungeschicklich gewesen. Als die Direktion nicht im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte, so sind natürlich seine Verfügungen hinfällig. Damm ist natürlich seines Postens entbunden worden.

Offizier, Steward und Hotelbild.

Der in Hamburg verhaftete Berliner Stewardhotelbild „Emil Grunwald“, über den wir ausführlich berichteten, heißt mit richtigem Namen Simon Kuskin und hat eine außerordentlich bewegte Vergangenheit hinter sich. 1892 in Russland geboren, war er, wie er bei seiner Vernehmung auslegte, Offizier der russischen Armee und nahm nach dem Untergang an der Revolution teil. Er wurde er zum Tode verurteilt, aber zu 10 Jahren Gefängnis begnadigt. 5 Jahre hat er davon in Odesa abgesessen, dann floh er.

In München legte er sich den Namen Heinrich Weidmann an und bereiste unter diesem Namen alle europäischen Großstädte. Stewardhotelbild hat er überall größere und kleinere Diebstähle begangen. Daran läßt auch schließen, daß er jedesmal, sobald ihm der Boden zu heiß wurde, sogleich verständig und dann als Steward auf irgendeinem Schiff aufbrach.

Wo er sich den Namen Emil Grunwald befaßte, ist noch in Dunkel gehüllt. Jedenfalls mochte er unter diesem Namen in vielen allerersten deutschen Hotels.

Im August dieses Jahres machte er die Bekanntschaft seiner späteren Geliebten Maria Strauß, mit der gemeinsam er dann seine Raubzüge in großem Maßstabe unternahm.

Seltene Entführungen im Saargebiet.

Vor einiger Zeit ereigte der in seinen Einzelheiten fast ungläublich klingende Fall einer Entführung der Kinder im Saargebiet die Aufmerksamkeit des Saargebietes. Ein junger Mann wurde heimlich von seiner Mutter auf dem Nachhauseweg von der Versammlung eines Junglingsvereins, dem er angehört, in ein Automobil gelockt, befaßt und über die Grenze nach Frankreich entführt. Der junge Mann verlor sich beim Erreichen der Gegend von Metz. Nach seiner Rückkehr in das Elternhaus fand der Bericht des Entführers nicht überall Glauben.

Jetzt gewinnt dieser Bericht aber an Wahrscheinlichkeit durch einen zweiten ganz ähnlich klingenden Fall. Es handelt sich hier um einen jungen Mann aus Metz, der am 20. Nov. abends auf einer menschenleeren Straße einem Automobil mit fünf Schuttern entgegenkam, die den Spießrutenlauf vollzogen. Die beiden ersten stiegen aus dem Auto aus, der dritte blieb das Auto an, jenseits sprang er weg und verstaubte, ihn in das Innere des Wagens zu stoßen. Dieser erfolgte jedoch, da er von der Entführungsgeheule in Neunkirchen unterrichtet war, die Situation, sich hin auf dem Gehsteig, sprang über den neben der Straße stehenden Busch und lief querüber. Nach dem Überqueren der Straße wurde er von den Schuttern des Autos befeuert; das Auto blieb jedoch kurz darauf das Weite.

Die unübliche Zilplane sprengt ein Haus

In Zwickau (Reumarkt) entwickelten sich infolge Unachtsamkeit der Zilplane in der Werkstatt des Klempnermeisters Schöste hochexplosive Benzolmischung. Die Explosion zertrümmerte das Haus bis zum Fundament, das aus allen Fugen geriet. Die Ausstellungsgegenstände fliegen auf den Hof, der Verfall wurde ebenfalls auf den Hof geschleudert und der Zuschauer leicht verletzt.



Die Erkrankung des Königs von England

hat im ganzen Lande bestiegene Teilnahme gefunden. Vor dem Buckingham-Palast in London drängen sich die Menschen, die an Nachrichten über das Befinden des Königs warten.

Ein Riesenbetrug mit gefälschten Skulpturen aufgedeckt

„Statuen alter Meister“ — Ein Mailänder Kunsthändler verdient Millionen. So ist diese Statue, die ein sehr schönes und interessantes Kunstwerk darstellt, tatsächlich von einem bekannten Berliner Kunsthändler, der sie als echt erworben, dem Kaiser Friedrich-Museum angeboten worden. Das Museum lehnte jedoch den Kauf ab, das ursprüngliche von zahlreichen Kennern und Kunstliebhabern als echt angesehen wurde. Die Statue, deren Schöpfer damals unbekannt blieb, blieb noch eine Weile auf dem Berliner Kunstmarkt, verschwand dann aber plötzlich, so daß der jetzige Besitzer nicht mehr festzustellen ist. Die Fälschungen wurden jenseits durch die Kunstforscher, die sich bereits auf ihrem Kongress 1922 in Zürich mit der Angelegenheit der florentinischen Fälschungen beschäftigten, durch einen ganz eigenartigen Umstand aufgedeckt. Man entdeckte nämlich, daß gewisse Statuen, die denen man einen Verdacht hegte, mit Figuren eines Gemäldes des Meisters Simoni Martini Verhältnisse hatten, das in dem Florentiner Museum hängt. Auch bei anderen, angeblich florentinischen Holzbildwerken, die alle aus der gleichen Fälscherwerkstatt stammten, bemerzte man dann, daß auch sie Kopien von Gemälden bekannter florentinischer Meister darstellten.

Die Fälschungen waren sehr gefälscht gemacht, obwohl doch sichtlich einige Ähnlichkeiten den Fälschern zum Verhängnis wurden, die man jetzt angeblich auch in Italien als solche erkannt hat. In Italien setzen sich nämlich zahlreiche Kunstgelehrte in wissenschaftlichen Veröffentlichungen für die Echtheit dieser Skulpturen ein. Die Fälscher hatten über die angebliche Aufindung der florentinischen Statuen eine sehr romantische Geschichte gesponnen, und zwar war behauptet worden, daß durch Zufall eine infolge des Krieges verlorene Kapelle bei Siena wieder aufgefunden worden sei, wobei angeblich und dort die unentdeckten Gemälde der florentinischen Meister gefunden worden seien. Es wurden sogar Photographien von den mit Wandgemälden geschmückten, zum Teil zerstörten Wänden der Kapelle gezeigt. Erst als dann die besten Kenner unter anderem einmal die wunderbare Kapelle, als den Fundort der Reliquien, sehen wollten, griffen die Fälscher zu immer neuen Ausflüchten, so daß man schließlich in dem Verdacht befaßt wurde, daß die Fälscher der Einbildung der gefälschten Skulpturen bedient.

Berliner Museen nicht geküßelt

Berliner Kunstliche Sammlungen haben, wie die Verarmung des Alten Museums und des Kaiser-Friedrich-Museums beweist, die letzten Schritte nicht angefaßt. Die Fälschungen seien bereits vor etwa drei Jahren von den Sachverständigen erkannt worden. Was die dem Meister Giovanni Pisano zugeschriebene florentinische „Madonna mit dem Kinde“ betrifft, die in doppelter Ausfertigung an die Museen in Cleveland und Berlin verkauft worden sein soll.

Der Hamburger Flughafen unterpfl.

Durch die starken Regenfälle in letzter Zeit ist das Gelände des Hamburger Flughafens in weit unterpfl. worden, daß die Gefahr eines Einsturzes für die fliegenden und landenden Flugzeuge besteht. Infolgedessen hat die holländische Luftfahrtgesellschaft den Betrieb auf der Strecke Amsterdam—Hamburg—Kopenhagen—Malmö eingestellt. Die Deutsche Luftfahrt-Gesellschaft wird ab Montag die Strecke Hamburg—Kopenhagen einrichten und die Strecke Amsterdam—Bremen—Hamburg und Hamburg—Kopenhagen—Rafel—Frankfurt nicht mehr in Hamburg, sondern erst in Bremen bis in Hannover beginnen und enden lassen. Man hofft, daß die Entwasserungsfrage auf dem Hamburger Flughafen in etwa 14 Tagen erledigt wird, und daß dann der Betrieb wieder in vollem Umfange aufgenommen werden kann.

Reumarkt an einem kühlen Passagier.

Auf dem gegenwärtig im Danziger Hafen liegenden französischen Dampfer „Pierre Corneille“ fanden Sonntag mehrere Arbeiter beim Buntren ein Leiche.

Die polizeilichen Nachforschungen ergaben, daß es sich um den Händler Maxime Sados aus dem Bezirk bei Bafsch in Polen handelt. Sados hatte die Absicht, als fliehender Passagier mit dem Dampfer nach England zu reisen und sich deshalb mit einem Waifen des Schiffes in Verbindung gesetzt. Altem Aufsteigen nach hin der Matrose und Sados in Streitigkeiten geraten, in deren Verlauf Sados durch einen Schlag auf den Kopf getötet worden ist. Es ist auch möglich, daß der blinde Passagier auf dem Dampfer nachts im Schlaf erstickt worden ist. Er ist dann vom Täter betäubt worden. Die Polizei hat mehrere Verdächtige festgenommen.

Erdelyis Trauer in der Bar.

Etwa 2000 Berliner nach dem Tode seiner Frau. In der Verhandlung gegen den des Mordes an seiner Gattin, der Schauspielerin Anna Forgasch, angeklagten Bela Erdelyi wurde Sonntag das Verhör über die Befragung der gefälschten Zeugnisse und Diplome des Angeklagten fortgesetzt.

Franz Hoffisch als Wien gab als Beginn an, nach dem Abbruch habe sie den Angeklagten im Restaurant in einer größeren Gesellschaft getroffen. Sie habe ihn beobachtet und sich sehr erinnert, daß ein Mann, dessen Gesicht sie immer noch an der Hand, eine Fälschung seiner Frank an die Hand, eine Fälschung seiner Fälschung. Gegen Mitternacht habe er das Lokal verlassen und mit einer auffallenden Gebärde dem Klavierpieler Weib auf den Keller hinangeworfen. Am nächsten Nachmittag habe sie gehört, daß Franz Erdelyi gestorben sei. Nach dem Begräbnis habe sie den Angeklagten wiederbegegnet. Als ihre Schwägerin Bing-Pong spotteten, habe Erdelyi sich zu ihnen gestellt und daß Weib das Schiedsrichters abgenommen. Die Sommerreise waren über sein Verschwinden enträtselt. Die Reugin gibt weiter an, Erdelyi habe in der Bar gefesselt, und der Klavierpieler müsse unangenehm wieder spielen.

Der Kinder durch Handgranaten zerfressen.

Bei einer Hochzeitsfeier im Orte Kofin in Polen hätte einige herumläufende Soldaten an ihrem „Reignen“ Handgranaten mit dem Feuer gemorren, die nicht explodiert waren. Die Granaten wurden später von Kindern gefunden, die mit ihnen spielten. Dabei sind die Granaten explodiert. Vier spielenden Kinder sind zerfressen worden.

Wieder ein Mord in den Alpen.

Der junge Student Halmann aus Riga wird sich demnächst vor den Tiroler Volksrichtern in Innsbruck unter der Anklage des Vatermordes zu verantworten haben. Schwere Anklagematerial hat der Staatsanwalt im Jahre 1922 vor den Volksrichtern den Beweis zu führen, daß Philipp Halmann am 10. September in der Jülicher Alpen unterhalb der Dominikushütte seinem Vater, dem Zahnarzt Max Halmann, mit einem Stein mörderisch Schlagungen und dann einen alpinen Unfall vorgespielt hat.

Die Anklage stützt sich hauptsächlich auf das den Beschuldigten immer beifolgende medizinische Gutachten, nach dem es annehmlich ist, daß die Blutspuren am Mordort, von dem Max Halmann angeblich abgestiegen ist, menschlicher Natur sind. Als sicher nimmt das Gutachten ferner an, daß die Haare, die an dem Stein, der als Mordinstrument gebietet hat, gefest haben, von dem ermordeten Max Halmann her stammen. Diesem Gutachten ist ein Vermerk beigefügt, der scheinbar erklärt, daß die schweren Verletzungen des Max Halmann am Hinterhaupt und an der Stirn nicht von einem Abbruch, sondern von einem Schlag mit einem Stein herrühren.

Berichtsberichterstattung in Wehr und Waffen.

Der wohl nicht hohem Grade, daß Gerichtsberichterstattung mit dem m i n i m u m a u s g e r ü h r t w e r d e n , ist jetzt vor dem Reichstag eine Verhandlung gegen zwei Brüder Witte fand, zwei äußerst tobiat Brüder, die als Söldner der ganzen Gegend, besonders aber der Ostmark, befaßt sind und auch den Beschäftigten schon die schweren Schmierereien eingestrichen. So zerlegten beide bei einem Golfvergnügen in Glaue Tische und Stühle und jagten Wirt und Gäste hinaus, so daß das Brandenburger Ueberfallkommando alarmiert werden mußte. Nachdem man sie gefest hatte, wurden die Brüder gefest und griffen die Beamten an. In der Polizeistation töbten sie die Zeugnisse und lösten alles kurz und klein.

Das Gericht hatte deshalb Vorforschungen angeordnet, die so weit gingen, daß auch die Gerichtsberichterstattung der Gummistückel ausgeführt wurde. Wie notwendig dies war, zeigte sich bald. Der eine Witte ging während auf einen Richter an und forderte ihn auf, die Zeitung zu nennen, für die er schreiben sollte. Das Gericht verweigerte die Mitteilung wurde der Lebende endlich zur Vernunft gebracht.

Einfurzungskind im Jrenhaus.

In der Jrenanstalt der Gemeinde Kontio in Rußland, erstreckte sich ein schmerzliches Unglück. Die Waise eines Schlafsofles, in dem sich 15 Frauen befanden, kitzte plötzlich ein und rief die Frauen, da auch der Fußboden durchbrach, mit in die Tiefe. Drei Weibeskranke wurden auf der Stelle getötet, vier andere wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Aus dem fahrenden Zug geworfen.

Ein schweres Verbrechen wurde Sonntagabend auf der Strecke Berlin—Königsberg (Berlin) verübt. Der fahrende Schmier Kulturbüdens aus Berlin wurde von unbekanntem Täter aus dem fahrenden Zuge geworfen. Büdens wurde später von Bahnmännern schwer verletzt auf den Gleisen liegen gelassen und nach dem Krankenwagen gebracht. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Kinder im Damenpfeifklub.

Banbitten brangen Sonntagabend nach in einen Offiziers Damenklub ein und wogonen mit erprobten Revolvern zwölf anwesende Damen, nicht nur ihre Gewinne von Bridde, sondern auch ihren Schmauß und ihre Weibeskranke. Die Hände entkamnen mit einer Beute, die auf mehr als 8000 Dollar geschätzt wird.

Eine Witte vom Blick erschlagen.

Im Neapoter Botanischen Garten wurde eine Weibeskranke durch einen Blitz erschlagen. Nicht im gewöhnlichen Sinne, die durch die elektrische Entladung getroffen und dadurch zerfresset oder verbrannt wäre. Der Baum wies vielmehr nicht die geringsten äußerlichen Anzeichen einer Beschädigung auf. Nach kurzer Zeit bot der vollkommen entlaubte Stamm einen traurigen Anblick. Eine genaue Untersuchung führte zu dem Ergebnis, daß der Baum vollkommen abgestorben war, offenbar hatte ihn der Blitzschlag augenblicklich, wie ein lebendes Weib, getötet. Die Witte wurde siebenjährig, die Witte der Jahresringe ergab, hätte sie mehr als 200 Jahre.

Eine Witte von zehn Säulern erschlagen.

Wie aus Corona (Spanien) gemeldet wird, sind dort 10 nebeneinanderstehende vierstöckige Säulern, die ursprünglich aus Granit waren, durch einen Blitz erschlagen worden. Die Säulern wurden rechtzeitig verlassen. Der Schaden ist bedeutend.

Gegen rote Hände

und unübliche Souffläre verwendet man am besten die ebenfalls sehr kostbare Creme-Losdor, welche den Händen den besten Schutz in alle Weibeskranke, die vor dem Dornen Dornen, erkrankt ist. Ein befeuchteter Dornenflor hat dann, nach dem mehr Creme verwendet ist, sich der Dornenflor der Haut wird und gleichmäßig eine vorzügliche Unterlage für Ruber ist. Der nachträgliche Dornenflor erkrankt einem unüblichen Granit, ein allen Gloranden, Wägelchen und Pfeiler, ob es einen befeuchteten Wägelchen, den die vornehmte Weibeskranke, — Kreis der Tage 20 ist, große Tage 10 — in allen Gloranden, Wägelchen zu haben. — So breiter Entladung dieses Wägelchen als Druck, die mit genauer und deutlich erkennbarem Wägelchen, aber in unüblicher Weise ein sehr feines, feinstes, feinstes Wägelchen überhalb der Wägelchen, Dresden 2.

Stadt-Theater Halle
 Heute Sonntag,
 20—22 1/2 Uhr
 Gollupiel bei
 Berliner Komödie
 Es liegt
 in der Saal
 Dienstag,
 20—22 1/2 Uhr
 2 9 3

Textbücher
 zu den
 Aufführungen
 im Stadt-Theater
 sind zu haben
 in den
 Buchstuben
 der
 Saal-Zeltung
 (Algeme Zeitung für
 Mitteldeutschland)
 Rannischstr. 10
 Kleinmachleben 6
 Tel. 246 46

Walhalla
 10. u. 11. November
 Tel. 283 85
 Letztes 4 Tage!
 Die große
 Sensations Revue
Ohne Kleid
 tut mir leid!
 in 31 Bildern.
 Neue Bilder!
 Mittwoch,
 nachmittags 4 Uhr
 Mürchenvorstell.
 Der gestielte
 Kater
 Kleine Preise von
 0,30 bis 1,25 Mk.
 Morgen Dienstag
 Großer
 Operetten-
 Nachmittags
 des orig. ungar.
 Virtuosen-Orch.
 Horvath
 Sander
 Eintritt frei!

Auswärtige Theater
 Neues Theater
 in Leipzig
 Dienstag, 27. Nov., 19.30
 Tieland
 Neues Theater
 in Straupe
 Dienstag, 27. Nov., 19.00
 Gottfried von
 Strindberg
 Neues Operetten-
 theater in Leipzig
 Dienstag, 27. Nov., 20.00
 Eine einzige Nacht
 Neues Theater in
 Bregenz
 Dienstag, 27. Nov., 20.00
 Othobert
 Wilhelm-Theater
 in Bregenz
 Dienstag, 27. Nov., 20.00
 Menschen des
 Untergrundes
 Theater-Theater
 in Berlin
 Dienstag, 27. Nov., 19.30
 Carmen
 Stadt-Theater in
 Chemnitz
 Dienstag, 27. Nov., 20.00
 Regeneration
 Deutsches National-
 theater in Weimar
 Dienstag, 27. Nov., 19.30
 Und das Licht
 regnet in der
 Hölle

HANSA - HOTEL
 Geld-Serien-Preisakaten
 Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend
 4^h, 7^h und 10^h, Uhr. — 600.—,
 400.—, 300.—, 200.—, 150.— Mk. usw.

Schillers Garten, Heide
 Regelmäßig Dienstag und
 Donnerstag ab 16.30 Uhr
Kaffeekonzert
 bei freiem Eintritt,
 Roessners Kapelle
 Leitung: Kapellmeister R. Roessner
 Jeden Donnerstag ab 20 Uhr auch
Gesellschaftstanz

Verein für Erdkunde
 Mittwoch, den 28. Novbr.,
 20.15 Uhr im Melanchthontanum

Lichtbildervortrag
 von Gehelmar
 Dr. Hans Meyer-Leipzig
Im Lande d. Riesen u. Zwerge
 (Ruanda, Ostafrika).
 Karten für Nichtmitglieder 1.— Mk.
 Dauerkarten für die 6 Lichtbildervor-
 träge über eigene Forschungsreisen,
 5.— Mk. für Studenten und Schüler
 die Hälfte, bei Hempelman & Krause
 und an der Abendkasse.

Vergessen Sie nicht, morgen,
 Dienstag, 8 Uhr abends,
 im Logensaal, Moritzburg,
Dr. Höcker
 zu hören.
 Das Jahres-Horoskop
 der Deutschen Republik!
 Dein Schicksal 1929!
 Karten bei Hothan.

Im größten Hörsaal der Universität
Auslandstudien der Universität
 Vier öffentliche Vorträge über
Das Grenzdeutschtum
 2. Vortrag Dienstag, 27. Nov.,
 8 1/2 Uhr
 Prof. Dr. Gierach (Preg):
Das Südendeutschtum
 Karten 1 M. bei Hothan

Die Leser nützen sich
 und ihrem Blatt, wenn sie sich
 bei Einkäufen
 auf ihre Zeitung beziehen. Wir
 bitten unsere Abonnenten darum

Schaubung

Gr. Steinstraße 27-28 Telefon 28932

Ab morgen, Dienstag! Der Liebestod von Mayerling

(Geheimnisse aus Fürstenthöfen)
 Regie: Alexander Corda.



Die Liebestörc des Kronprinzen Rudolf und der Baronesse Vetsera.
 Das Wien der 80er Jahre war eine der lebhaftesten Städte Europas. Unter der Regierung des alten Kaisers lebte es dahin, sorglos und zufrieden. An dem lustigen Treiben der Stadt nahm der Hof, die jungen Erzherrzöge und in erster Linie der junge Anwärter auf den Thron teil. Des Kronprinzen Eifer war weniger auf die Staatsangelegenheiten, als auf die schönen Frauen Wiens gerichtet.
 Große elegante Gesellschaftszentren in prächtigen Palästen u. Sälen wechselten ab mit Bildern vom Leben und Treiben in den internen Familienkreisen der Fürsten.

Personen:
 Kronprinz Rudolf Koloman Zaforn
 Baroness Mary Vetsera Maria Corda
 Kaiser Franz Joseph Emil Fenjovay
 Kaiserin Elisabeth Mathilde Susin
 Hofrat Marati, Leiter der pol. Abteilung Jakob Tiedke
 Oberhofmeister Ferdinand von Alten
 Erzherrzog Peter Louis Ralph
 Gräfin Raube Olga Limburg
 Oberst Langner, Kommandant der Wiener Garnison Bruno Ziener
 Feldzeugmeister Baron Korff Friedrich Kaysser
 Peter Popp, Bursche des Erzherrzogs Artur Bergen

Man wird diesen Film nicht verlassen, ohne bis ins tiefste erschüttert zu sein...
 Hierzu: Die neueste **Opel-Woche**, ein köstliches Lustspiel in 2 Akten sowie das weitere **aktuelle Programm**.
 Jugendliche haben Zutritt und zahlen bei der ersten Vorstellung halbe Preise.
 Anfang: Wochentags 4,30, 6,30 und 8,30 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr
 Heute letzter Tag: **Airane** und Brigitte Helm und Paul Wegener.

Ein richtiger Junge muß ein richtiges Schaukelpferd haben.



Alle Kinder spielen freudig viele Jahre damit. Solide Schaukelpferde echt Fell u. 40.— Mk. an Wagen mit Fellreifen bespannt von 15.— Mk. an.
Beste Schaulmister
 von 6,50 Mk. an.
 Schulpuppen, Schreibpuppen, Aktenmappen, Frühstücks-taschen, Brief- und Geldschek-taschen, solideste Hosenträger.
Feinste Damentaschen
 in größter Auswahl zu besonders billigen Preisen.

Paul Goldner
 Koffer- und Lederwarenfabrik,
 Leipzig Str. 79
 Angezeigte Waren werden bis Weh-nachten zurückgestellt.
 Aufarbeitung v. Schaukelpferden sowie alle Reparaturen solid und billig!

Saalschloß Morgen Dienstag Schlachte-Fest

Berleih
 erfrischender, moderner Gesellschaftsabend über 100 bei billiger Berechnung erötet Sie in der Saalischen Reichshalle von Otto Graf, Halle, Lindenstraße 1, (Ecke Sophienstraße (nicht am Stadtbahnhof)).

Nur Dienstag billiger Seefischtag!



Gr. Ulrichstr. 58
 Bernburger Str. am Kellert
 Steilweg a. Rannischen Platz
 Weißbrennerei, Jüdenstr. 1
 dabei prima blutfrische Ware
Goldbarsch ohne Kopf 33
Schellfisch ohne Kopf 33
Goldbarschfilet Pfd. 70
Schellfischfilet Pfd. 60
Seelachsfilet Pfd. 65
Bratschellfisch, Knurrhahn, Austernfisch, Rotzungen.
 Ferner: 1 Waggon
Grüne Herlinge Pfd. 33
 Ebenso billig wie im Frieden:
Kieler Sprotten 73
 Kiste 1 Pfund Inhalt nur 73
Donnerstag, nachm. 4 Uhr in der Saalischen Reichshalle: Direktor G. Fabel, weiß kostliche Gerichte Sie aus Fisch herstellen können.
 Vorführung kostenlos.

UFA-THEATER
 Leipziger Straße
UFA-THEATER
 Alte Promenade

Der fabelhafte Erfolg!
Douglas Fairbanks
 begeistert auf neue seine große Anhängerschaft in dem sensationellen Film:
Der vierte Muskettier
Douglas Fairbanks,
 wie wir ihn lieben: fechtend, springend und waghalsige Sensationen ausführend.
Auch Sie müssen den Film sehen!
 in beiden Theatern:
Graf Zeppelins Amerikafahrt
 Jugendliche haben Zutritt
 Beginn 4 Uhr.

Ab heute, Montag, nur 4 Tage!
Karl Dane und Georg Arthur
 das große Komikerpaar, in dem Lustspiel aus dem Zirkusleben
Zirkus-Babys
Karl Dane und Georg Arthur
 vollführen ihr neuesten Streiche in einem Wanderzirkus. Karl Dane als Affenwärter Oskar mit seinem Wundergorilla Bimbo und Georg Arthur als unfreiwilliger Seiltänzer erleben die tollsten Abenteuer.
 Ein Film, bei dem Sie vom ersten bis zum letzten Akt Tränen lachen werden.
 Jugendliche haben Zutritt.
 Beginn 4 Uhr.

Stadtschützenhaussaal:
 Donnerstag, 29. November 1928, 8 Uhr abds.
3. Philharmonisches Konzert
Die Berliner Philharmoniker
 — in großer Besetzung — spielen unter Dr. Georg Gähler
Schuberts „Unvollendete“
 dazu A. Bruckner: Symphonie Nr. 1 (1. u. 2. Mal)
 F. v. Dohnanyi: Variationen über ein Kinderlied für Klavier und Orchester (Z. 1. Mal)
 Klavier: Irene Koch
 Bechstein-Flügel von Alb. Hoffmann
 Das Konzert beginnt pünktlich Nach Beginn kein Einlaß! Ende 10 1/2 Uhr. Karten bei Hothan.

4. Philharm. Konzert: Donnerstag, den 13. Dezember
 Die 2 Abonnements-Reise ist bis 8. Dezember bei Hothan zu entrichten.

Kurhaus Bad Wittkind
 Jeden Dienstag, Donnerstag u. Freitag
Künstlerkonzerte
 Mittwoch nachm.
Konzert des Hall. Symphonie-orchesters. Anerkannt gute Küche. Reichhaltige Tageskarte. Hausgerichte.
Das heißt nicht nur Speisestückchen!

Dezimaltwagen
 laden u. reparieren, erstkl. Reifst. 107 Tel. 29177
 Eigene Werkstätten

Rundfunk am Dienstag Leipzig. Krefeld. Wefer.

14 Uhr: Seelenproben aus den Reuefingernungen auf dem Röhmermarkt. 15 Uhr: Prof. Pfeiffer: Die Reuefingernungen mit Prof. Pfeiffer. 16.30 Uhr: Samstagskonzert von Franz Schubert. 18.00—17.30 Uhr: Übertragung auf den Deutschesender. 17.45 Uhr: Rundfunkkonzert. 18.05 Uhr: Stenogramm. 18.30—18.55 Uhr: Liederkreis in der Welt der Frau. 18.56—18.55 Uhr: Letter Globe. 19.00—19.05 Uhr: Französisch für Anfänger. (Deutsche Weile, Berlin). 18.55 Uhr: Reuefingernungen und Zeitungsgabe. 19 Uhr: Radio-Schau. Direktor des Planetariums in Dresden: „Der Sternhimmel im bloßen Auge.“ 19.20 Uhr: Prof. Dr. Gerd laden u. reparieren, erstkl. Reifst. 107 Tel. 29177
 Eigene Werkstätten
 Brandenburg, Leipzig: Von Wismar bis zum Reuefingernungen. IV. (Englisch) Übertragung auf die Deutsche Weile, Berlin. 19.45 Uhr: Röhmer Jettler, Berlin: „Das Deutschtum in Ostpreußen.“ 20.15 Uhr: Eugen d'Alester mit eigenen Werken. Erbauer: Das Leipziger Sinfonietheater. 21.15 Uhr: Das Hohenstein in drei Jahrhunderten. Dirigent: Alfred Seidenfeld. Solist: Ernst Zeffel. (Gombala von F. G. Reupert, Bamberg). 21.30 Uhr: Sinfonietheater. Sinfonietheater. Sinfonietheater. Vortrag von Dr. Wilhelm Stigitz. 22.15 Uhr: Pressebericht und Sportklub. Donau: Funktionäre. Unerschöpfend: Langmuß. Radio-Clubs und sein Langmuß.

Monatlicher Bezugspreis durch Bote 2,00 RM., durch Ausgabestellen ohne Bringergeld 1,80 RM., Einzelgenpreis 0,30 RM., die gehölpaltene Kolonzeitung, 1,25 RM., die Postzeitung.

„Das jubiliert, das musiziert.“

Auf der Kanarienausstellung, / Jeder siebente Halleser hat einen Vogel. / Keine Spielerei, sondern eine echte volkswirtschaftliche Angelegenheit. / Sängervogel ohne Kullensiebener.

Kanarienzucht - Spielerei, für wen hat das Bedeutung? Gemacht, die Dinge liegen anders. Die Kanarienausstellung, die gestern und heute im Zoologischen ausgebaut ist, wiederholt solche Aufstellungen.

Was? Der Vorsteher des Kanarienzuchtvereins Kanaria in Halle, Herr Franz Engelhardt hat darüber in seiner Eröffnungsansprache bemerkenswerte Zahlen. In Halle gibt es ungefähr 30 000 Kanarienvögel. Das macht auf jeden Einwohner einen Kanarienvogel.

Aber noch in anderer Beziehung hat die Sache volkswirtschaftlichen Wert. Jeder Vogel bringt 3-4 Pfennig Körnerfutter im Jahr, zur Aufzucht sind ferner Eier nötig. Der deutsche Vogelwirtschaf werden also - wenn man sich immer wieder die Zahl von 5 bis 6 Millionen Vogel pro Vogel im Jahr an den Kopf stellt - ein ganz beträchtliches Einkommen erzielt.

Die mannigfache Färbung der kleinen Vögel: kanariengelb in allen Tönungen, rein und gelblich weiß, blau, kastanienrot, schwarz, orange, gelb, rot, gelblich, weiß mit Schwarzfleckung - man hat nämlich schon 120 verschiedene Arten.

Der 2. Teil des Programms brachte fast nur musikalische Darbietungen. Frau Dr. Schönleber, auf die Bedeutung Franz Schuberts hin. Den eigentlichen Vortrag über „Schuberts Leben und Wirken“ hielt Herr Gertraud Wendler.

Der 2. Teil des Programms brachte fast nur musikalische Darbietungen. Frau Dr. Schönleber, auf die Bedeutung Franz Schuberts hin. Den eigentlichen Vortrag über „Schuberts Leben und Wirken“ hielt Herr Gertraud Wendler.

Der 2. Teil des Programms brachte fast nur musikalische Darbietungen. Frau Dr. Schönleber, auf die Bedeutung Franz Schuberts hin. Den eigentlichen Vortrag über „Schuberts Leben und Wirken“ hielt Herr Gertraud Wendler.

Der 2. Teil des Programms brachte fast nur musikalische Darbietungen. Frau Dr. Schönleber, auf die Bedeutung Franz Schuberts hin. Den eigentlichen Vortrag über „Schuberts Leben und Wirken“ hielt Herr Gertraud Wendler.

Der 2. Teil des Programms brachte fast nur musikalische Darbietungen. Frau Dr. Schönleber, auf die Bedeutung Franz Schuberts hin. Den eigentlichen Vortrag über „Schuberts Leben und Wirken“ hielt Herr Gertraud Wendler.

Der 2. Teil des Programms brachte fast nur musikalische Darbietungen. Frau Dr. Schönleber, auf die Bedeutung Franz Schuberts hin. Den eigentlichen Vortrag über „Schuberts Leben und Wirken“ hielt Herr Gertraud Wendler.

Der 2. Teil des Programms brachte fast nur musikalische Darbietungen. Frau Dr. Schönleber, auf die Bedeutung Franz Schuberts hin. Den eigentlichen Vortrag über „Schuberts Leben und Wirken“ hielt Herr Gertraud Wendler.

Der 2. Teil des Programms brachte fast nur musikalische Darbietungen. Frau Dr. Schönleber, auf die Bedeutung Franz Schuberts hin. Den eigentlichen Vortrag über „Schuberts Leben und Wirken“ hielt Herr Gertraud Wendler.

Der 2. Teil des Programms brachte fast nur musikalische Darbietungen. Frau Dr. Schönleber, auf die Bedeutung Franz Schuberts hin. Den eigentlichen Vortrag über „Schuberts Leben und Wirken“ hielt Herr Gertraud Wendler.

Der 2. Teil des Programms brachte fast nur musikalische Darbietungen. Frau Dr. Schönleber, auf die Bedeutung Franz Schuberts hin. Den eigentlichen Vortrag über „Schuberts Leben und Wirken“ hielt Herr Gertraud Wendler.

Der 2. Teil des Programms brachte fast nur musikalische Darbietungen. Frau Dr. Schönleber, auf die Bedeutung Franz Schuberts hin. Den eigentlichen Vortrag über „Schuberts Leben und Wirken“ hielt Herr Gertraud Wendler.

Wie kann die Kunst des einzelnen Sängers festgestellt werden? Das Preisurteil kann nicht wie im Tanzwettbewerb Sängern gebieten: „Wolfram von Eschenbach, beginne!“ Das erlaßt man, indem man schon Wochen vorher den Sängern ein Programm macht gegen angenehme Einwirkung. Man nimmt seinen Köpfe von dem gewohnten Maß, stellt ihn in anderen Zimmern auf, bald höher, bald tiefer. Nach verliert der Künstler das Kullensiebener. „Lach dich nicht im Saal“, wird sein Grundgesetz. Und so leidet denn die Preisurteilung, wenn sie in das Komiteezimmer des Zoo vor die strengen Preisrichter gebracht wurden, aus voller Kehle los, genau so wie dabei in ihrer gewohnten Umgebung.

Sorgfältig wurden sie abgehört. Alle Töne, und es gibt etwa ein Dutzend, wurden dem Komitee gemeldet. Die Urteile über die Färbung zusammengeordnet und dadurch ergab sich der Preis. Es konnten viele Preise verteilt werden, denn das Material, das die Züchter hier in Halle anstellen, ist ganz vorzüglich.

Man hat sich auch mit der Frage beschäftigt, ob die Kanarienzucht in Halle eine wirtschaftliche Angelegenheit ist. Die Kanarienzucht in Halle ist eine wirtschaftliche Angelegenheit, denn die Kanarienvögel bringen ein beträchtliches Einkommen für ihre Züchter.

Man hat sich auch mit der Frage beschäftigt, ob die Kanarienzucht in Halle eine wirtschaftliche Angelegenheit ist. Die Kanarienzucht in Halle ist eine wirtschaftliche Angelegenheit, denn die Kanarienvögel bringen ein beträchtliches Einkommen für ihre Züchter.

Man hat sich auch mit der Frage beschäftigt, ob die Kanarienzucht in Halle eine wirtschaftliche Angelegenheit ist. Die Kanarienzucht in Halle ist eine wirtschaftliche Angelegenheit, denn die Kanarienvögel bringen ein beträchtliches Einkommen für ihre Züchter.

Man hat sich auch mit der Frage beschäftigt, ob die Kanarienzucht in Halle eine wirtschaftliche Angelegenheit ist. Die Kanarienzucht in Halle ist eine wirtschaftliche Angelegenheit, denn die Kanarienvögel bringen ein beträchtliches Einkommen für ihre Züchter.

Man hat sich auch mit der Frage beschäftigt, ob die Kanarienzucht in Halle eine wirtschaftliche Angelegenheit ist. Die Kanarienzucht in Halle ist eine wirtschaftliche Angelegenheit, denn die Kanarienvögel bringen ein beträchtliches Einkommen für ihre Züchter.

Man hat sich auch mit der Frage beschäftigt, ob die Kanarienzucht in Halle eine wirtschaftliche Angelegenheit ist. Die Kanarienzucht in Halle ist eine wirtschaftliche Angelegenheit, denn die Kanarienvögel bringen ein beträchtliches Einkommen für ihre Züchter.

Man hat sich auch mit der Frage beschäftigt, ob die Kanarienzucht in Halle eine wirtschaftliche Angelegenheit ist. Die Kanarienzucht in Halle ist eine wirtschaftliche Angelegenheit, denn die Kanarienvögel bringen ein beträchtliches Einkommen für ihre Züchter.

Man hat sich auch mit der Frage beschäftigt, ob die Kanarienzucht in Halle eine wirtschaftliche Angelegenheit ist. Die Kanarienzucht in Halle ist eine wirtschaftliche Angelegenheit, denn die Kanarienvögel bringen ein beträchtliches Einkommen für ihre Züchter.

Man hat sich auch mit der Frage beschäftigt, ob die Kanarienzucht in Halle eine wirtschaftliche Angelegenheit ist. Die Kanarienzucht in Halle ist eine wirtschaftliche Angelegenheit, denn die Kanarienvögel bringen ein beträchtliches Einkommen für ihre Züchter.

Man hat sich auch mit der Frage beschäftigt, ob die Kanarienzucht in Halle eine wirtschaftliche Angelegenheit ist. Die Kanarienzucht in Halle ist eine wirtschaftliche Angelegenheit, denn die Kanarienvögel bringen ein beträchtliches Einkommen für ihre Züchter.

Man hat sich auch mit der Frage beschäftigt, ob die Kanarienzucht in Halle eine wirtschaftliche Angelegenheit ist. Die Kanarienzucht in Halle ist eine wirtschaftliche Angelegenheit, denn die Kanarienvögel bringen ein beträchtliches Einkommen für ihre Züchter.

Man hat sich auch mit der Frage beschäftigt, ob die Kanarienzucht in Halle eine wirtschaftliche Angelegenheit ist. Die Kanarienzucht in Halle ist eine wirtschaftliche Angelegenheit, denn die Kanarienvögel bringen ein beträchtliches Einkommen für ihre Züchter.

Man hat sich auch mit der Frage beschäftigt, ob die Kanarienzucht in Halle eine wirtschaftliche Angelegenheit ist. Die Kanarienzucht in Halle ist eine wirtschaftliche Angelegenheit, denn die Kanarienvögel bringen ein beträchtliches Einkommen für ihre Züchter.

Man hat sich auch mit der Frage beschäftigt, ob die Kanarienzucht in Halle eine wirtschaftliche Angelegenheit ist. Die Kanarienzucht in Halle ist eine wirtschaftliche Angelegenheit, denn die Kanarienvögel bringen ein beträchtliches Einkommen für ihre Züchter.

Verleger der deutschen Ausgabe. Der Zeit der Drey bunt sich der gleichnamigen Tragödie von Lord Byron auf - die Musik des 1844 in Rom zuerst aufgeführter Oper ist getragen von einem mit viel mehr ungewöhnlichen Strom von dramatischer Melodik.

„Ohne Klein mit Leib“, finden nur noch fünf Vorstellungen (siehe Anzeige).

Die Orchestergruppe der Musikgesellschaft der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Schwinderin in Schwebenstraß.

An Halle trat eine raffinierte Betrügerin auf, die alte Frauen um ihre Barmherzigkeit zu betteln verstand. Sie arbeitete nach folgendem Verfahren: Sie machte sich auf einem Spaziergang an eine alte Frau heran und teilte ihr mit, daß sie in der Nähe sei, ihr vom Parterre aus einen Geldbeutel als Unterfertigung zu verfallen. Mandant erwiderte sich an in der Wohnung alter Frauen und bringt das Geld gleich mit, Beträge von 4 bis 5 Mark.

Die Betrügerin gab den ersten Frauen einen größeren Geldbetrag zum Wechseln und verlangt Danksagung. Dabei beobachtet die Betrügerin, wo die Frau das Wechselgeld herholt.

Mittlerweile bekommt die Betrügerin Durst und verlangt ein Glas Wasser, während ihr Derer das Glas Wasser hält, raubt die Schwinderin das Wechselgeld aus, wo sie das Geld der Frau erpicht hat.

Der Gaunerin, die in Schwebenstraß auftritt, sind 30 Jahre bis zu 40 Jahren hundert Mark in die Hände gelangt, da alte Frauen ihr Geld gewöhnlich anzuheilen und nicht auf die Sparstoffe gehen. Wenn die alte „Wesensicht“ nicht in der Lage ist, den Wechsel zum Wechseln und verlangt Danksagung, verliert sie es, ihren Ehem wieder an sich zu bringen.

In der vergangenen Nacht brachen Diebe in eine Autogarage in der Forsterstraße ein. Sie öffneten einen Kofferraum, in dem sie 150 Mark fanden und mitnahmen.

In einer tiefen Berge wurden einem Menden von einem Kollegen heute früh die Schuhe gestohlen.

Schlimmer Sturz mit dem Motorrad.

Am Sonnabendmittag stürzte in der Dehlfinger Straße vor dem Grundstück Nr. 47 ein Mann mit seinem Motorrad. Der Mann trug eine Verletzung des linken Fußes, eine Spaltung der Oberlippe sowie Hautabrisse an den Armen und Händen. Er wurde der Universitätsklinik zugeführt. Das Motorrad wurde stark beschädigt.

Schlagererei.

In der Nacht zum Sonntag entstand in der Meißener Straße zwischen mehreren Personen eine Schlagererei. Ein einsitzender Polizeibeamter wurde tätlich angegriffen und mußte von einem Kollegen Hilfe gebrauchen. Die Täter wurden dem Hof-Gewerke zugeführt.

Veranagete Nacht gerieten in der Meißener Straße zwei Männer hart aneinander.

Im Verlauf der Schlagererei brachte der eine Mann dem anderen mit einem flachkantigen Eisen eine klaffende Wunde am Kopf bei. Der Verletzte wurde einem Arzt zugeführt.

Wettervorhersage.

Wahrscheinlich mit Bewölkung der Schichten des Westens. Der Kern des Sturmsystems liegt am Montag über der Ostküste von Schweden. Ein Niederschlagsgebiet liegt über der südlichen Ostsee, das sich nach Osten über das Norddeutsche Meer bis nach Ostpreußen ausdehnt. Die Temperatur steigt bis zum Sonntag ab.

Deutschnationale Volkspartei.

In einer hartbesetzten Versammlung der Deutschnationalen Volkspartei, Gruppe Böhmen, im Stadionsgebäude sprach der alte Böhmer bekannte Stahlhelmführer und Lehrer, Landtagsabgeordneter Friedrich, über „Einkauf und Verkauf“.

Die Versammlung begrüßte die Mitglieder der Partei und besonders herzlich die Mitwirkenden des Abends. Eine Resolution des kleinen Beirats schloß die Rede der Teilnehmerinnen 1928. Frau Dr. Keller und Frau Zwickert lasen zwei Duelle, und zwar „Händerspielen“ und „Grüß“ von Mendelssohn. Am Klavier begleitete Fräulein Vorens. Dann begann Landtagsabgeordneter Friedrich seinen Vortrag.

Der Vortrag ging zunächst auf die zwei demütigen Novembertage ein, den 13. November als Gründungsstag des Stahlhelms, den 9. November den Tag, der nichts als Unglück über uns gebracht habe. Die Revolutionshelden seien auch heute wieder der Macht; sie können nur erlösen, sie bringen uns nicht, sondern neue Steuern, sie können setzen und verlegen, aber regieren können sie nicht. Bemerkenswert war auch die Feststellung des Redners, daß die französische Verfassung, der doch der größte Teil der unigen selbst ist, sich schon im Jahre 1898 in veränderlicher Form auswirkte, daß Pola in seinem Buche „Paris“ für die Änderung der französischen Verfassung dieselben Vorschläge machte, wie sie heute vom Stahlhelmsführer gefordert werden.

Nun brauche man sich nicht zu wundern, daß unsere Verfassung sich schon nach 10 Jahren als zu morsch befand. Redner ging dann zum Fall Demshardt über und betonte, daß die Deutschnationale Partei ein Mittel der nationalen Beamten führen werde. Es folgte dem Vortrag eine unterhaltende Stunde. Frau Dr. Keller und Frau Zwickert brachten herrliche Einzelgespräche, Herr Dietz von der Deutschnationalen Hauptgruppe

rezierte eine Legende, und sein Franz Reiter brachte das bekannte Gedicht „Blöder König“ (Vieher tot als Esau). Alle Darbietungen wurden freudig und beifällig aufgenommen. Die Gruppenleiterin ließ noch auf die Weihnachtsfeier am 8. Dezember im Stadionsgebäude hin.

Schmeißler. „Kommt bu schon wieder betrunken nach Hause.“ Aber, Schah, das tue ich doch nur, um dich doppelt zu sehen.“

Schmeißler. „Kommt bu schon wieder betrunken nach Hause.“ Aber, Schah, das tue ich doch nur, um dich doppelt zu sehen.“

Schmeißler. „Kommt bu schon wieder betrunken nach Hause.“ Aber, Schah, das tue ich doch nur, um dich doppelt zu sehen.“

Schmeißler. „Kommt bu schon wieder betrunken nach Hause.“ Aber, Schah, das tue ich doch nur, um dich doppelt zu sehen.“

Schmeißler. „Kommt bu schon wieder betrunken nach Hause.“ Aber, Schah, das tue ich doch nur, um dich doppelt zu sehen.“

Schmeißler. „Kommt bu schon wieder betrunken nach Hause.“ Aber, Schah, das tue ich doch nur, um dich doppelt zu sehen.“

Schmeißler. „Kommt bu schon wieder betrunken nach Hause.“ Aber, Schah, das tue ich doch nur, um dich doppelt zu sehen.“

Schmeißler. „Kommt bu schon wieder betrunken nach Hause.“ Aber, Schah, das tue ich doch nur, um dich doppelt zu sehen.“

Schmeißler. „Kommt bu schon wieder betrunken nach Hause.“ Aber, Schah, das tue ich doch nur, um dich doppelt zu sehen.“

Schmeißler. „Kommt bu schon wieder betrunken nach Hause.“ Aber, Schah, das tue ich doch nur, um dich doppelt zu sehen.“

Aberemsnachrichten.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Die Orchestergruppe der älteren Musikliebhaber, Kammer- und Arbeiter Orchester Halle, am Sonntag, den 27. November 1928, im Restaurant „St. Nikolaus“, Zimmer 12, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gäste werden eingeladen.

Erhöhte deutsche Ammoniak-Ausfuhr.

Verzeichniser Export gegenüber 1913. Die Ammoniakausfuhr Deutschlands...

Deutschland senkt die Zölle!

Nachdem die Höhe der deutschen Zollmauern durch den Abbruch von Handelsverträgen...

Die Kalkwerte Ahlersleben wollen ein neues Düngemittel herausbringen.

Die Kalkwerte Ahlersleben, A.G., die gegenwärtig recht gut beschäftigt ist...

Der Hupfeld-Zimmermann-Abschluss.

Nach dem jetzt vorliegenden Abschluss der Leipziger Pianoforte- und Harmonika-Fabriken Hupfeld-Gebr. Zimmermann...

Insinerum A.G.

Das erste Geschäftsjahr nach der Durchführung der Sanierung erbrachte Gesamtergebnis...

Zurechnende Beschäftigung der Spitzenindustrie.

Die Lage der Spitzenindustrie im Rheinland ist im Vergleich zum Vorigen...

Führer Gasgesellschaft in Leipzig.

Wie wir hören, werden für das am 1. Dezember 1928 ablaufende Geschäftsjahr voraussichtlich wieder 9 Prozent Dividende verteilt werden...

Konzentration in der Elektro-Industrie.

Stimmungsbericht über die Transaktion zwischen Siemens & Halske sowie Licht und Kraft AG.

Die Verhandlungen über die Transaktion zwischen Siemens & Halske sowie Licht und Kraft AG...

Der Ausschuss der Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktiengesellschaft.

Der Ausschuss der Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktiengesellschaft...

Konkursnachrichten.

Insinerum A.G. - Anmeldefrist: 27. November. Herr: Wilhelm Müller, Paul Schulze...

Vorkure der Berliner Börse vom 26. November

Table with multiple columns listing stock prices and market data for various companies and sectors.

Berliner Börsenkurse vom 26. November.

Table listing stock prices for various companies under categories like Deutsche Anleihen, Eisenbahnen, Industriekonten, etc.

Amstelsche Devisenkurse vom 26. November 1928.

Table listing exchange rates for various currencies and locations.

Amstelsche Devisenkurse vom 26. November 1928.

Table listing exchange rates for various currencies and locations.

Schwächer.

Berlin, 26. November. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse vom Montag eröffnete...

Table listing market data and prices for various goods and commodities.

Normung von Handwerkszeug.

Im Deutschen Normenausschuss wurde vor Kurzem ein Normenausschuss für Geräte, Handwerkszeuge...

Nächste Damperfahrten der Hamburg-America Linie.

Nächste Damperfahrten der Hamburg-America Linie: Nach Newport, Halifax, D. Kelly...

Wallerstein. + bezieht über - unter Woll.

Table listing prices for Wallerstein wool and other commodities.

Wallerstein. + bezieht über - unter Woll.

Table listing prices for Wallerstein wool and other commodities.

Wallerstein. + bezieht über - unter Woll.

Table listing prices for Wallerstein wool and other commodities.

Wallerstein. + bezieht über - unter Woll.

Table listing prices for Wallerstein wool and other commodities.

Wallerstein. + bezieht über - unter Woll.

Table listing prices for Wallerstein wool and other commodities.

Aus der Heimat

Ein Auto für 75 Mark.

Ellenburg, Jannob, 75 M. hat der Personentransportwagen gekauft, den der Harmoniumbauer...

Das Autounfall bei Polleben.

Esleben. Wie sicherlich noch allgemein erinnerlich, ereignete sich nach dem Königlichen der Jungfrauenabteilung der Neuhäuser Schützen...

Am Abend der Krönungsfahrt Herrmann Schmidt aus Esleben der Kenner des zweiten Wagens unter der Auflage der fahrlässigen Körperverletzung vor Gericht.

Jahrs- und Strafbau werden umgebaut. Torgau. Der Hausbau des preussischen Staates ist jetzt dem preussischen Staatsrat ausgegangen.

Der Bürgermeister verlangt Provision. Jechitz. In einer ungewöhnlichen Auseinandersetzung zwischen dem Bürgermeister und der Gemeindevorstellung kam es in der letzten Sitzung des Gemeinderates.

Gesellshafter.

17. Fortsetzung. (Schwarz verboten) Siehe letzte. Das kann ich mir denken und habe es einmal gesagt, daß Sie nach den Erklärungen Ihres Onkels...

Der Wünderer Zug fuhr in die Halle des Anhalters Bahnhofs ein. Wie ich schon immer nach, war der Wünderer so unheimlich lang und so selbst Erstaunens Fälligkeit und was ihn so groß, schweißsam und strengt gemacht hatte.

Tragikomödie menschlicher Dummheit.

Aus dem Leben der falschen Prinzessin Margarete. - Zwei leichtgläubige Damen durch sie völlig ruiniert. - Exzellenz von Unten und Exzellenz von Oben.

Erstarrt. Ueber die falsche Prinzessin Margarete, die sich am Dienstag hier wegen vieler Nachlässigkeiten verantworten hat, berichtet in ihrem Jugendjahre die Exzellenz...

in städtischen Häusern als Hausangestellte tätig war. Aus dieser Zeit kamen auch ihre vorzüglichen Kenntnisse von der Genealogie deutscher und ausländischer Fürstentümer...

Einbruch im Stationsgebäude. Jochernitz. Das Stationsgebäude der Jochernitz am Kleinhau wurde nachts von Dieben heimlich. Raubzüge in den Abendstunden eingegangene Expreßgüter wurden betraubt.

Neues Krankenkassengebäude. Delitzsch. In der Nähe des Sorauer Bahnhofs hat die Allgemeine Ortskrankenkasse für den Kreis Delitzsch ein Grundstück erworben...

Tobbringende Höhensonne. Jechitz. Am Vorktag ging der Gärtner Otto Pappert zu einem Naturheilkundigen und wurde von diesem mit Höhensonne bestrahlt.

„Dietrich, wann kommen Sie morgen zu uns ins Hotel?“ fragte sie in englischer Sprache. „Wir haben doch verabredet, uns morgen noch einmal diese Besichtigung anzusehen, die Dietrich kaufen will, Bestie“, erinnerte ihr Vater.

der deutsche Kronprinz sie entführt und zu seiner „Linsengetränkten“ Frau gemacht habe. Die alten Damen und ihr ganzer Anhang glaubten an die „Prinzessin Margarete von Preußen“, wie sich die Schwinderin fälschlich nannte, und ließen sich von ihr für ihren Adel einlösen.

Mark verlangt. Die Stadtvorordneten lehten das ab. Es wurde ein Antrag angenommen, wonach den städtischen Beamten Grundbesitz der städtischen Grundbesitz für Verwaltungsarbeiten gemährt werden dürfen.

Einbruch im Stationsgebäude. Jochernitz. Das Stationsgebäude der Jochernitz am Kleinhau wurde nachts von Dieben heimlich. Raubzüge in den Abendstunden eingegangene Expreßgüter wurden betraubt.

Neues Krankenkassengebäude. Delitzsch. In der Nähe des Sorauer Bahnhofs hat die Allgemeine Ortskrankenkasse für den Kreis Delitzsch ein Grundstück erworben...

Tobbringende Höhensonne. Jechitz. Am Vorktag ging der Gärtner Otto Pappert zu einem Naturheilkundigen und wurde von diesem mit Höhensonne bestrahlt.

„Dietrich, wann kommen Sie morgen zu uns ins Hotel?“ fragte sie in englischer Sprache. „Wir haben doch verabredet, uns morgen noch einmal diese Besichtigung anzusehen, die Dietrich kaufen will, Bestie“, erinnerte ihr Vater.

pernützlich ist zu hart. Die Wirkung war derart, daß er jetzt im Krankenbette lag. Zwei finanzsorgene Ärzte konnten ihm keine Hilfe bringen.

Arbeiter fahren im eigenen Auto in die Jabel.

Liebenwerda. Ein Teil Hönnerswerdaer Arbeiter, die in den Kantarwerken beschäftigt sind, hat sich zu einer Genossenschaft zusammengeschlossen, um sich dadurch den Weg von und zur Arbeitsstätte zu erleichtern.

Ein Schwimmbad für zwei Millionen.

Braunschweig. Die Stadtvorordneten haben dem Projekt des Bauens eines neuen Schwimmbades zugestimmt. Nach den Bestimmungen der Ausschüsse soll der große Schwimmbad 25x12 Meter, das Braunschweigerbad 20x10 Meter groß werden.

Sturm von 94 Kilometer Geschwindigkeit.

Hannover. In den Abendstunden des Freitag und in der Nacht zum Samstag ging wieder ein heftiger Westwindsturm über die Stadt hinweg. Der Sturm erreichte seine größte Geschwindigkeit mit 94 Kilometer in der Stunde, was der Windstärke I entspricht.

Beim Reisspiel unter den Zug.

Unfall bei einem Anoben. - In viele Tote verurteilt. Stöttingen. Ein furchtbares Unheil hat sich an der Brennerei in Stöttingen, wo die Kleinhau die Straße überquert, ereignet.

Sünfaußend Mark Bezahlung. Mühlhausen. Am 8. November brannten in Mühlhausen die Mühlhäuser ein großes Feuer mit Ställen nieder. Nur unter größten Anstrengungen konnten sechs Feuerwehreinheiten bei dem herrschenden starken Nordwind eine weitere Ausbreitung des Brandes verhindern.

Brandstiftung vorliegen müsse, hat sich vollst.
Brandstiftung vorliegen müsse, hat sich vollst.
Brandstiftung vorliegen müsse, hat sich vollst.

Drei Hasen mit einem Schuß.

Amesdorf. Bei der diesjährigen Hasenfang-
Amesdorf. Bei der diesjährigen Hasenfang-
Amesdorf. Bei der diesjährigen Hasenfang-

Biberkolonien.

Falkig. Der Biber hat sich in dem Gebiet
Falkig. Der Biber hat sich in dem Gebiet
Falkig. Der Biber hat sich in dem Gebiet

Durch eine Kuh tödlich verkehrt.

Esperth. Beim Melken wurde die Ehefrau
Esperth. Beim Melken wurde die Ehefrau
Esperth. Beim Melken wurde die Ehefrau

Das Klavier als Geldschrank.

Niederzimmern. In Abwesenheit der Be-
Niederzimmern. In Abwesenheit der Be-
Niederzimmern. In Abwesenheit der Be-

Verkaufsbüchsen des Herzogs
zu Braunschweig und Lüneburg.

Braunschweig. Herzog Ernst August zu
Braunschweig. Herzog Ernst August zu
Braunschweig. Herzog Ernst August zu

Neuer Wanderfußweg im Broseengebiet.

Bernigerohe. Der Kraftverkehr nach dem
Barnack und im Broseengebiet hat sich so
entwickelt, daß man schon lange die zwin-

unbekanntes Gebiet der Brodenlandschaft,
das Urwaldgebiet trägt, wo riesige, meterdicke
und 30 Meter hohe urwäldliche Bäume aus

Unterhaltungen eines Kinobetriebers.

Kassel. Der Direktor des Kasseler Ma-
theaters, Edouard, der neben seiner
Berufung als Kapellmeister, d. noch ein Monats-

Geldschrankräuber auf der Reise.

Gotha. In den späten Abendstunden des
Donnerstags wurde in der Geschäftsraum des
Verlages des „Volksheimes Tagesblattes“ in

Frecher Autodiebstahl.

Der Führer fotografiert und der „Runde“
fährt davon.
Leipzig. Vor einigen Tagen ist ein Leipziger

junger Mann (siehe sich aus Steuer, fuhr nicht
an dem Kraftwagenführer und dem Biotoni-

Ferkelpreise.

Eilenburg. Auf dem Ferkelmarkt waren 54
Ferkel zum Preise von 14 bis 18 M. zum Ver-

Nur 1,50 Mark für den Zentner Rüben.

Kalbe. Die Ernte der Zuckerrüben ist im
großen und ganzen beendet. Nur die
größeren Wirtschaften dürften mit dem Ab-

Döhlitz. (Ackerverkauf.)

Die zur Wirtschaft des Landwirts Karl Reil gehörigen
Ackerflächen sind im Versteigerungsweg

Schraplan. (Städtisches.)

Die letzte Stadtratsversammlung hatte eine sehr
umfangreiche Tagesordnung zu erledigen.

Gleina. (Zwei des Eindrugs Ver-

dächtige. In der Nacht vom Dienstag zum
Mittwoch war bei Gleina ein Diebstahl

den Straßen. Er benachrichtigte den Amts-
richter und ließ kurzgefaßt seine Beamten

Dornbad. (Sommer-Verde erscha-)

gen. Der langjährige Holmheiter der Firma
Gebr. Lampe, Heinrich Geisler, wurde von

Reinhold. (Autobrand.)

Auf der Fahrt von Reinhold nach Ufersleben geriet an der
Kreuzung der Chaußen Reinhold-Frohe und

Wiesingen. (Silberne Hochzeit.)

Am 23. d. M. feiert der Zimmermann Albert Wille
mit seiner Ehefrau Luise geb. Schlag, die silberne

Landau. (Die Bohrer versuche nach)

Eda f. (z) am Sonntagmorgen sind von Erfolg
gekronen. Am Freitag ist Wasser gefunden

Nannburg. (Eine Rabe faßt in ein)

Augenauge. Nach dem am 18.10.1927 in Bad
Nannburg abfallenden Bergbau wurde am

Jena. (Zu dem Steuerprozeß, den)

die Stadtgemeinde Jena gegen die Firma Geisler
angestreift hat, hat der Reichsfinanzhof

Schöphen. (Die Selbstmorde treten auch)

hier in ganz erheblicher Anzahl auf, so daß
erheblicher Schaden für die Selbstmörder

Wolken. (Ulrich Wahnhaft soll ein)

anderes Bild bekommen. Seit Jahren die Arbeiter
begonnen. Durch die Verurteilung des Reichs-

Wolken. (Ulrich Wahnhaft soll ein)

anderes Bild bekommen. Seit Jahren die Arbeiter
begonnen. Durch die Verurteilung des Reichs-

Cosmos-Seife
Stk. 35 Pfg
DIE BESTE FEINSEIFE

Sparkasse - Kreisbank des Saalkreises
Fernsprecher Nr. 26112 und 26142 Halle (Saale) Fernsprecher Nr. 26112 und 26142
Zweigstellen in Ammendorf, Könnern, Lobsen, Wettin, Beesenlaublingen und Nienberg

ägypter, will dann rasch und schon vorüber-
schießen. Aber Feuersplanz hat vor ihr auf.
„Mama! Mama!“, rief die kleine Emma.
„Die von Measiter und Operatore schickst
und ungeduldig Derselbergeier trat heran.
„Gute Nacht meine Tochter“, gebot sie
dem Stiefvater und übergab ihm das goldene
Niedertier.
„raus aus dem Bild, Portante,“ brüllte
Stod.
Portante zog sich rasch hinter das hohe
Mauerwerk zurück, spähte vorsichtig um sich,
verfügte den Inhalt der Goldkiste und ließ
einige wenige der vielen geräuschten goldenen
Weselscheine in seine Tasche. Das Kind mußte
ja nie, mieweil Geld es bei sich trug.
Emma schritt die Stufen des Treppens herab.
Cretella sah sie verzückt an und drehte.
„Lohar trat ins Bild. Der vornehme, ge-
pflanzte Kopf stand, wie es die Rolle wollte, in
schöpfung Gegenüber zu der verdächtigen Klei-
dung.
Emma erblickte ihn, öffnete weit ihre wunder-
vollen Augenlider, erstarrt, blieb wie ge-
sammt stehen. „Wahrscheinlich ist es mein
Vater“, zögerte sie einen Augenblick, dann
gingen sie rasch herab, um die Hand zu fassen.
„Gute Nacht meine Tochter“, gebot sie
dem Stiefvater und übergab ihm das goldene
Niedertier.
„raus aus dem Bild, Portante,“ brüllte
Stod.
Portante zog sich rasch hinter das hohe
Mauerwerk zurück, spähte vorsichtig um sich,
verfügte den Inhalt der Goldkiste und ließ
einige wenige der vielen geräuschten goldenen
Weselscheine in seine Tasche. Das Kind mußte
ja nie, mieweil Geld es bei sich trug.
Emma schritt die Stufen des Treppens herab.
Cretella sah sie verzückt an und drehte.
„Lohar trat ins Bild. Der vornehme, ge-
pflanzte Kopf stand, wie es die Rolle wollte, in
schöpfung Gegenüber zu der verdächtigen Klei-
dung.

Emma und Lohar spielten weiter. Das Ge-
sicht der Emma war wie aus Stein. Rein
stumm und taub. In seinen Augen stand ein
flüchtiger Brennen der Welt. Jetzt hielt er die
Händchen auf, jetzt umschloß seine Arme sie
und presste sie an sich.
„Halt! So bleiben! Cretella, Platz weichen!
Hier drehen,“ zeterte Stod.
„Was ist das Bild und wie vornehm! Du
gefällt mir. Ich möchte deine Herrin sein
und dein Kind,“ sagte Emma in Lohars Armen
eine Zeit, hielt die Lippen halb geöffnet, die
Lider halb geschlossen.
„Er hätte die schönste Schönheit ihres Le-
bens, gepoltert den funkelnden Blick, und es
durchdrang ihn Licht und Luft. „Edwina,“
würgte er hervor.
Cretella drehte. Dann wurde der Auftritt
abgebrochen. Lohar verließ Emma ohne Wort
und Bild.
„Ich umschloß sie der Himmel. Ein Bild-
stod, ein smelter. Dann sprachte das Bild
hervor.
In diesem Tage spielte Lohar seine Scene
des Bildes mehr mit der Staltenzitter.
Am Abend wollte er den dringenden Rat
Hittens und Stods beherzigen und sich einen
amerikanischen Spiritus ansehen, der zum
letzten Male in der „Alhambra“ vorgeführt
werden sollte. Es war ihm erzählt worden,
daß ein reicher, vornehmer junger Amerikaner
die Rolle eines Sportmannes mit selbstloser
Selbstverleugung spielte. Das interessierte
ihn denn doch. Er nahm einen Degenplan und
ließ sich die ganze Vorstellung an „Ja, viel
besser als er selbst, machte der Amerikaner es
nicht, fand er. Und im Aufsehen hätte er nicht
mit dem anderen tauschen wollen. Als er sich
im angeschickten Raum von seinem Bild erhob,
hatte er plötzlich das Gefühl ein Augenpaar
ruhte auf ihm. Sein erster Gedanke galt Emma.
Er zog die Stirn in Falten. Dennoch wandte

er den Blick nach der Seite der rechts ansich-
tenden Bogen.
„Ein Blick durch diese Gasse! wie eine
Flamme schloß ihm das Blut zu den Schläfen.
Wesiter. Wirklich und wahrhaftig, Wesite. Dar
Dexter, der laut Antons Mitteilung, am Sonn-
tagabend zurückgekehrt und etwa 10 Stunden
später wieder abgereist war, denn schon wieder
in Berlin? Oder war er allein gefahren, ohne
die Govers? Wirklich schnell schwebten die Fra-
gen durch Effebands Hirn. Rein, Wesite war
allein; er sah auch ihren Vater nicht bei ihr.
Er hätte zu ihrer Loge.
„Mit Wesite.“ Seine Stimme hatte ein
mornes Urtum, seine schönen Augen einen
irrsinnigen Blick in ihrer Bekleidungsstunde.
Und jedes war beinahe vollständig.
„Guten Abend, Mister Effeband,“ begrüßte
sie ihn etwas zurückhaltend.
„Er meinte es kaum. „Selt man hat Sie
in Berlin? Warum allein? Wie kommen Sie
gerade hierher, wo ich das unerhörte Zufalls-
glück habe, Sie zu sehen?“
„Sie laßt. „Sind Sie nicht, daß Sie zu
viel auf einmal fragen? Mehr, als ich hier auf
diesem Bild beantwortet kann?“
„Sie haben recht,“ gestand er. „Verzeihen
Sie! Sie müssen aber meine Ueberraschung
meine Freude begreifen.“
„Er richtete so vornehm aus wie auf seinem
Bild und ist so feil bewegt, wie Dietrich es
wirklich ist,“ sah Emma. „dachte Wesite. „Wollen
wir ein Bild Weg annehmen zu Fuß gehen?“
„Frage sie. „Was ist alle Ihre Fragen beant-
wortet habe.“
„Ich, das waren nur die ersten Fragen,“
Wesite,“ versicherte er, bereits beherzigt und
selbstsicher.
„Sie müßte lächeln. „Gehen wir!“
Eine Wesite schritten sie summt nebenein-
ander her.

„Ich bin vorgestern abend hier angekommen
und wohnte mit Pa im „Espanade“, begann
sie endlich. „Pa und mein Verlobter, den Sie
kennen, sind gestern mittag gefahren, und Zer-
tains zu beschäftigt, die sie wirklich kaufen
werden, und kommen morgen früh zurück. Ich
bin also allein in Berlin, und das Bild,
mich zu treffen, verbannte Sie keinem Zufall,
sondern sich selbst. Kann man zu viele Fragen
fäzter, genauer und deutlicher beantworten?“
„Ja, Fräulein Wesite. Denn wie ist nicht
etnem Zufall, sondern mir selbst das Bild
verdante, Sie heute abend in der „Alhambra“
zu treffen, verheißt ich nicht.“
„Das ist sehr einfach,“ entgegnete sie. „Ich
habe mich gelangweilt und Zeitung gelesen.
Da habe ich von diesem Bild gelesen. Und es
hat mich interessiert, ihn zu sehen. Nicht weil
er ein amerikanischer ist, sondern weil ich mich
wieder daran erinnern lassen wollte, was ein
Sportmann einpfeifen alles zu tun hat.“
„Sie wissen also, daß ich —“ Lohar brach
den etwas gepreßten hervorgerissenen Satz ab.
„Ich weiß, Herr Effeband. Ich habe Ihre
Bild in einer Zeitung gesehen, noch bevor ich
in Berlin ankam. Und ich sage Ihnen offen,
daß mich dieser Film gerade deshalb inter-
essiert hat.“
„Haben Sie sich nicht über mich geäußert?“
fragte er mit hellerer Stimme.
„Ja und nein,“ erwiderte sie. „Dah Sie
ein sehr gut aussehender Mann sind und Ihnen
der Sport Lebensbeschäftigung ist, wollte ich,
Silm in seine Schwärze bei uns Drücken in
Amerika. Und hier auch nicht. Aber das Ihre
Ran Gemahlin in Drücken die Fabrik leitet
und Sie in Berlin filmen, das hat mich ge-
wundert. Warum nicht Verlobter Ihre Sil-
men —“
„Der Verlobter,“ rief Effeband Entrüstend
hervor. (Fortsetzung folgt.)

Turnen, Sport und Spiel

Jugend-Fuß- und Handball.

Das schönste Wetter am Sonntag machte es notwendig, verschiedene Spiele ausfallen zu lassen. So vor allem auf dem VfL-Platz in Merseburg, um den Platz am Nachmittag für das Fußballspiel zu erhalten. Die ausgetragenen Spiele setzten guten Sport, der allerdings unter den schwierigen Verhältnissen zu leiden hatte.

Wader 1. Junioren gegen Borussia 1. 5:2.
Zu diesem Spiel hatten sich eine große Anzahl Interessenten eingeladen, die von den beiderseitigen Leistungen recht beeindruckt waren. Bei Wader wirkte seit geräumter Zeit der Mittelstürmer wieder mit. Wader hat gewonnen, ob in dieser Höhe verdient, ist dahingestellt.

Reichsbahn 1. Jugend gegen 98 2:0:1.
Auch in diesem Spiele wurden ganz ansprechende Leistungen erbracht. Beide Mannschaften waren sich gleichmäßig und dennoch daß es diesen knappen Sieg verdient.

Wader 2. Jugend und Altsieben 2. trennten sich unentschieden 0:0, obwohl Altsieben nur acht Mann zur Stelle hatte.

Favorit 1. Jugend gegen Wader 1. 0:4.
Von diesem Spiel muß gesagt werden, daß die ersten Spielminuten die besten waren, dann wurde gebremst und gefehlt, so daß das Spiel abgebrochen wurde.

Favorit 1. Anaben gegen Wader 1. 0:3.
Die Rothosen entpuppten sich in diesem Spiele als äußerst spielstark, sie machten den Blauweissen den Sieg wahrlich nicht leicht.

Zum Anabenshandballspiel Randeberg 1. gegen Wader 2. trat Wader nicht an.
Das Anabenshandballspiel Post 1. gegen 98 1. sah 98 als knappen Sieger. 3:4 war das Ergebnis.

Einem recht knappen Sieg gab es auch im Juniorenhandballspiel.
VfL 1. gegen 98 1. (4:5).

Nach den beiderseitigen Leistungen in diesem Spiele muß man beide Mannschaften für gleichwertig halten. Das Spiel selbst wurde recht durchgefallen.

VfL 2. spielte gegen 98 2. überlegen und gewann dann auch 6:1.
Nicht überflüssig kommt das Ergebnis aus dem Spiele.

Wader 1. Junioren gegen Reichsbahn 1. 8:7.
Wenn Wader auch mit Erfolg antrat, so ist das erzielte Ergebnis für die Reichsbahn recht beachtenswert, denn sieben Tore gegen eine gute Mannschaft zu werfen bedeutet doch mehr als Glück.

98 1. Anaben behaupteten sich über Wader 1. Anaben recht sicher 4:1.

Favorit schlägt Eintracht 8:3 (3:0).
Das Vormittagsspiel auf dem Favoritplatz konnten die Rothosen glatt für sich haben. Von Beginn an hatten sie ohne Zweifel ein technisches Plus auf ihrer Seite. Ihr Sturm, der von Rabner in selbstloser, aufopfernder Art geleitet wurde, hatte in Albrecht einen schlaggewollten Stürmer, der jeden gefährlichen Vorstoß ins Drahtgewebe legte. Schon bei Halbzeit führte Favorit durch Albrecht (2) und Vorlauf 3:0, dem Albrecht kurz nach dem Wechsel Nr. 4 folgen ließ. Als dann Favorit einige schwache Minuten hat, ist Eintracht drauf und dran, den Ausgleich zu erzielen, denn ihre prächtige Tore schloßen sie innerhalb zehn Minuten. Dann war es aber mit ihnen vorbei; offenbar hatten sie zu sehr verausgabt. In gleichmäßigen Abständen schraubten die Rothosen das Resultat durch Rabner, Wilhelm und Albrecht auf 8:3. Die Eintrachtler hatten eine äußerst flotte Elf zur Stelle, die aber vor dem Tore die Herzer verlor. Die Rothosen hatten ihre Beilen in Schiemann, Hense, Bate und Hienhold.

Schiedsrichter Dittmar (Naumburg) amtierte ohne Fehl.

Die V.M.B.V.-Pokalspiele bringen keine Ueber-raschungen.

Borussia und Sportfreunde behaupten sich. Der 3:0-Sieg in Naumburg. — Spielverlängerung im Spiel Sportfreunde-Chemnitz. — Merseburg ausgeschieden.

Die Spiele um den V.M.B.V.-Pokal konnten trotz des an allen Orten herrschenden höchsten Wetters bis auf ein Treffen durchgeführt werden. Von Ueberaschungen blieben die Spiele verhältnißmäßig frei. Die großen Leipziger und Dresdener Vereine legten über ihre Gegner überaus glatte, kalte Reize dar. Die Spiele wurden glatt und einen knappen Sieg weichte Teils nachherbezügung, während die 98er in Merseburg vom VfL aus der Konkurrenz geworfen wurden. Die 15 Spiele hatten folgenden Ausgange: VfL—Sp. Leipzig 5:0. — Kontorbildung—Sp. Dresden 1:2. — VfL—VfL—Borussia-Chemnitz 4:0. — VfL—Hilander 3:3. — Sp. Hallesheim—Breußen-Chemnitz 3:0. — Sportfreunde—Halle—Nat.-Chemnitz 4:3. — VfL—98-Merseburg 4:3. — VfL—Apolda—Johanna 4:0. — Borussia-Halle—Naumburg 0:3. — Fortuna—Leipzig—Breußen-Merseburg 0:0. — Wader-Leipzig—Victoria-Stendal 7:3. — VfL—Coburg—07-Austadt 6:0. — Wader—Gera—Rieser Sportreize 5:2. — Borussia—Wader-Chemnitz 1:2. — VfL—Steinach gegen Vorgängiger VfL-Meinen 1:0 (abgebrochen).

Ueber die Treffen der Saalgauevertreter wird uns folgendes berichtet:
Sportfreunde-National-Chemnitz (4:3) (Halbzeit 1:2, Stand der regulären Spielzeit 3:3, nach Verlängerung 4:3).

Eine denartig gut vorangetragene, kampferreichte Mannschaft hatten wir in den Chemnitzern nicht erwartet. Sie zwangen, mit Gemüthel Elf anstretend, die Sportfreunde zur Herabgabe ihres ganzen Könnens. Alle Rollen waren bei ihnen gut besetzt; hervorragend Handball, Spritzig, Woff und Scherbaum. Ohne großen Aufwands haben sie durch flache genaue Passbälle dem Ball das richtige Ziel und waren dadurch den Sportfreunden gegenüber im Vorteil, die den Ball zu hoch hielten und dadurch bei dem herrschenden starken Wind selten zu gefährlichen Angriffen gelangen. Die Weissen hatten in ihren Reihen verschiedene Mängel. Einige Spieler hielten das Spiel durch ewiges Ballhalten auf und waren höchst eigenartig. So hatte Gobau in guten Gelegenheiten seine Rebenpieler verloren, obwohl es bei ihm nicht zum Durchbruch, einzeln Spitz und Richter in der Käuferei waren nicht besonders gut aufgeleitet; ersterer wurde in der zweiten Halbzeit als Mittelstürmer von D. Böhme abgelöst, wodurch die Weissen den richtigen Platz nach vorn bekamen und noch ein Unentschieden in der regulären Spielzeit erzwungen konnten. Im Sturm war Winter schwach, während Hiltnerauch gegen die Vorposten besser war.

Die Sportreize waren die vom Glück begünstigte Mannschaft.

In der Gesamtbeurteilung hatten die Gäste nach 90 Minuten Spiel einen knappen Sieg verdient. Als bei jederzeit flott amtierende Schütz (Güsten) das Ueber freispaß, hatten sich etwa 1500 bis 2000 Zuschauer aus dem prächtigen Waderplatz eingeladen, die von den Güsten sofort ansehnlich überfallen wurden, denn diese liefen meistens über den Weg und warteten mit guter Ballbehandlung auf. Schon nach 10 Minuten ist der Halbfinter den ersten Treffer, 15 Minuten läuft Sportreize vergeblich Sturm gegen die gute Chemnitz Hintermannschaft. Nach einer feinen Leistung von A. Böhme, sonst Richter 1 für den Ausgleich, dem aber die Gäste 2 Minuten später durch den Mittelstürmer das 2. Tor entgegenhaken. Als dann nach dem Wechsel der Anstöße Handball durch Brochschütz Nr. 3 erzielt, gibt man den Weissen wenig Gewinnchancen, zumal ihr Sturm eher schwächer als besser geworden ist. Da kamen ihnen wegen Nachhaken zwei Elfmetzer zur Hilfe.

Die beide sicher von Gobau verwandelt wurden. Der letzte Elfmeter war nicht etwas zu hart, denn man muß auch die Glätte berücksichtigen, die an manchem fallen Schuld trug. In dem letzten Teil der Spielzeit wurde der rechte Flügel der Weisse herausgeholt, dem Epe in der Verlängerung folgte.
In der Verlängerung wurde das Spiel in der 9. Min. entschieden, als Hiltnerauch eine gute Vorlage mit präzisem Schuß abgab. Kurz vor Schluß wäre den Chemnitzern beinahe der Ausgleich gesüßt, aber der Straßhof geht handbreit am Hofen vorbei.

Als das Spiel beendet ist, verlassen die durchgehenden Zuschauer den Platz, wissend, daß die Weissen einen Glücklichtag hatten.

Borussia gegen Naumburg 05 3:1 (1:0).

Von einer furchtlichen Zahl Schlächdennummer begleitet, traten die Borussia in die Fahrt nach Weissenfels an. Trotz des während des ganzen Spieles anhaltenden Regens, der sogar zum Schluß des Spieles recht hart niederkam, war der Platz durch seine Schichtenunterlage durchaus einwandfrei. Der schwere Boden machte allerdings in der Schlussviertelstunde den Spielern viel Mühe. Die erste Halbzeit sah die Borussia mit Bind spielend zumeist im Angriff.

Gute Torgelegenheiten wurden herausgespielt, die nur mit Glück für die Naumburger ohne größere Erfolge vorübergingen. Links- und Rechtsaußen Naumburgs erlitten vom Mittelstürmer verheerend gute Vorlagen. Vier zeigen sich die beiden Außenläufer Borussia's — Gebr. Krampe — von der besten Seite und weisen ihren besten Schußbegebenheiten. In der 7. Minute fällt Bekking mit einer Vorlage Paulmanns davon, seine präzisé Vorlage verwandelt Schubert durch Kopfball zum 1:0. Weidner auf Finsaußen wird von seinem Kameraden aufmerksam beobachtet, kommt aber mehrfach doch dem, technische Leistungen zu vollbringen. Kloppe Hart mehrmals durch energisches Dammisshenfahren. Als Seitenwechsel bleibt es beim 1:0 und 2:1 Entscheidung für Halle.

Nach Halbzeit drückt zunächst Naumburg stark an Tempo. Die hallische Hintermannschaft hält allen Anstürmen stand. Kloppe zeigt mehrere Glanzstöße und erinnert dadurch an seine besten Tage. Naumburgs Mannschaft spielt jetzt auffallend hart, ohne daß Wasserschiff hiergegen einschreitet. Weidner stellt jetzt auf Halbfelds und Schubert Finsaußen. Die Stürmerreihe fand sich dadurch recht gut anlaufend. Weidner umspielt drei Mann und durch unhaltbaren Schuß schafft er in der 9. Minute das 2:0. Das Spiel war entschieden, denn Naumburgs Mannschaft ließ nun hart nach. Weidner brachten vor allem beide Verteidiger eine so harte Note in das Spiel, der A. Krampe und Bekking zum Opfer fielen. Weidner und Paulmann werden zumeist von zwei und drei Mann umringelt und recht hart angesetzt. Untere hallische Mannschaft ließ sich aber nicht aus dem Konzept bringen. Vor allem war es wieder die Verteidigung, die ihrer Mannschaft den Rücken stärkte und dadurch auch der Hauptanteil am Siege hatte.

Bei einem Angriff des Innenstürmers wird Paulmann von zwei Gegnern zu Fall gebracht, im Fallen verlor er, sich für das harte Ansetzen zu revanchieren, ohne aber den Gegner getroffen zu haben, wird er vom Schiedsrichter vom Felde gestellt. Die härteste und unerschütterliche Entscheidung des Unentschieden. Unersichtlich drücken die vier Stürmer auf Tempo. Weidner erhält Bekking eine gute Vorlage vom Mittelstürmer. Seine scharfe Kante überwindet wohl den Torwart, prallt aber von der Querlatte zurück. Der nachstehende Weidner ver-

wandelt durch Kopfball zum 3:0. Die restlichen Minuten sieht nochmals Naumburg im Vorteil. Zwei Ecken sind die Ausbeute, die ihnen aber nichts einbringen. Zumeist vom linken Flügelern umspielt, verlassen die Borussia das Spielfeld. Ein Kapitel für sich war der Schiedsrichter M a d e m e h l (E. Erfurt). Gut 3/4 seiner Entscheidungen riefen das Freuen- und Kopfschütteln aller Beteiligten hervor.

Sportklub Erfurt gegen 99-Merseburg 4:3 (2:3).

Der Besuch zu diesem allgemein erhofften Großkampf auf dem Sportplatz im Merseburger Augustpark war trotz aller Witterungsunbilden ein harter. Der höchste, besonders über die ganze Mitte des Spielfeldes aufgeweichte Boden stellte an die Mannschaften große körperliche Anforderungen. Der Sieg der Erfurter, die mit Erfolg für ihren sehr guten Mittelstürmer Karl auf die Reize gehen mußten, war ein verdienter. Zur Erfolg kommt in erster Linie auf das Konto des talentierten Rechtsaußen, des Mittelstürmers sowie des Torwarts. Aber auch sonst gab es eigentümlich feinen neu-entworfenen Verlager bei der verhältnißmäßig noch jungen Elf. Das System und methodische Vorgehen des Spielers, das darin waren die Erfurter den Merseburgern voraus. Diesen technischen Belangen wurden die letzteren getreu ihrer guten Schulung Förderer nicht voll gerecht. Wenn auch ihre Stürmerreihe in der ersten Halbzeit glänzende Leistungen vollbrachte, und diese ihn und wieder vom Feld verjagt war, auch Brodels Wästerreihe dieselbe trotztaul und nützlich unterstützte, so fielen diese Vorzüge jedoch in den zweiten 45 Minuten fast völlig aus. Namentlich waren Hense, Krampe und Hiltnerauch nach dem Spiel nicht mehr in der sonst von ihnen gewöhnlichen Verfassung. Möglich, daß sich Genannte anfangslich zu sehr verausgabt hatten.

Gleich nach Beginn jagt Dr. Schöning nach wunderbarem Durchbruch einen scharfen Schuß an die Querlatte, derselbe geföhrt kurz darauf von Hense. Als Entscheidungsschuß stellt sich der in der 16. Minute zu einem billigen Erfolge. Besser war das zweite Tor, das bald darauf nach schönem Durchspiel ebenfalls durch Hön fiel. Hierauf verläßt die Gäste nun das Tempo gemäßig und werden längerer Zeit das Spiel des Gegners hielten, in der 26. Minute durch ihren Halbfinter in Folge äußerst scharfen Schusses in die rechte Ecke zum ersten Treffer kommend. Das Glück ist beinahe ein wechselvolles Spiel, denn nun kommt auf Erfurt zu einem billigen Erfolge, indem Robet den leicht abgelenkten Ball ins eigene Tor lenkt. Der Ausgleich ist da. Später bringt dann ein gut gelungener Angriff die Merseburger vor das Erfurter Tor, wo Hense einen prächtigen Kopfball zum dritten Treffer anbringen kann. Mit 3:2 führt 99 jetzt es in die Pause.

Nach Wiederantritt haben die Gäste längere Zeit mehr vom Spiel. Aber alle noch so energiegeladenen Angriffe ihrerseits scheitern an der guten Abwehrarbeit des Weidner. In der 30. Minute endlich erzielt Erfurt durch den Mittelstürmer wiederum den Ausgleich, und bald darauf können dieselben zum vierten und letzten Tor des Tages kommen. Unter Aufbietung aller Kräfte und unter harter Anwesenheit ihrer Landsleute verfechten die Merseburger das Resultat zu verbessern, was ihnen aber nicht mehr gelingt.

Der Leipziger Schiedsrichter Reibmann war für dieses zeitweise 4:2te Spiel der rechte Mann.

Toten Sonntag beim S. V. 98.

Zum ersten Totenontag rufte beim S.V. 98 der Sportbetrieb voll und ganz. Am Flaggenmast mehrer Grün-Weiß-Schwarz auf Halbmaße. Eine kaffische Schar von etwa 200 Mitgliedern versammelte sich gegen 11 Uhr am Hauptplatz, um vor dem Gedächtnis in leiner im Weltkrieg gefallenen 36 Soldaten zu gedenken und in Treue die im letzten Jahre dahingegangenen Mitglieder zu ehren. Die Gedächtnisrede hielt Färrer Knod von St. Johann's, der in ergreifenden Worten die treuen Taten erhte, in den Herzen der Trauergemeinde Weib- und Anhang, der Treue, der

ZUR AUFKLÄRUNG

Häufig schon wurde unsere Kundenwerbung in Wort und Bild nachgeahmt. Es blieb aber in solchen Fällen immer erkennbar, dass es sich nicht um ein Angebot unserer Firma handelte. Neuerdings erscheinen Ankündigungen für eine Zigarette, die unsere Art wiedergeben möchten, dabei jedoch die Firmenbezeichnung ganz zurücktreten lassen. Wir geben hiermit bekannt, dass wir nur folgende vier Zigaretten-Marken fabrizieren:



GÜLDENRING 10 Pfg. · LÖWENBRÜCK 8 Pfg. · RAVENKLAU 6 Pfg. · OVERSTOLZ 5 Pfg. und dass wir keine neue Zigarette in den Verkehr gebracht haben. Ausserdem tragen alle Ankündigungen von HAUS NEUERBURG deutlich und sichtbar die Schutzmarke und den Namenszug unserer Firma.

Wer sich vor Verwechslungen schützen will, möge auf die Wiedergabe jener Kennzeichen ganz besonders achten.

KÖLN · HAMBURG · **Haus Neuerburg** · DRESDEN · TRIER. · O · H · G.

